



Arbeitsmarktservice  
Salzburg  
Landesgeschäftsstelle

## Medieninformation

Salzburg, 19. November 2009

Pressegespräch: Berufs-Info-Messe 2009  
Referent: Dr. Anton Költringer, Stv. Landesgeschäftsführer  
des Arbeitsmarktservice Salzburg

### **Jugend-Arbeitsmarkt: Chancen für Berufseinstieg intakt Lehrstellenmarkt – Ausbildungsgarantie - Jugendarbeitslosigkeit**

**Auf dem Lehrstellenmarkt ist Salzburg das führende Bundesland. Bislang halten sich auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Jugendarbeitsmarkt in Grenzen. Damit das so bleibt, verstärken AMS und Arbeitsmarktpolitik das Sicherheitsnetz mit einer Ausbildungsgarantie für Jugendliche.**

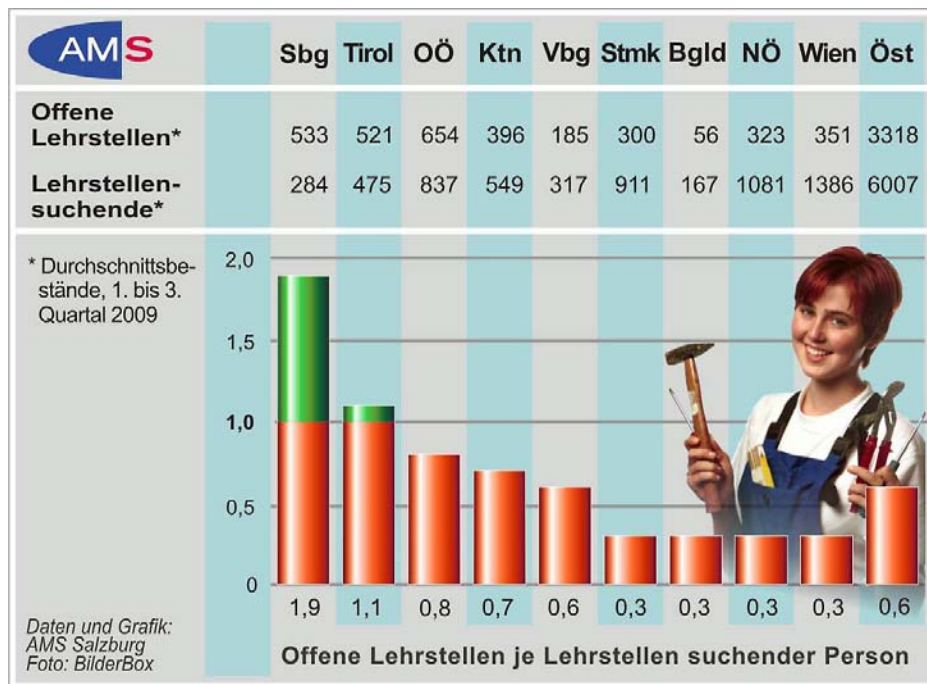
Die Chancen für junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt sind trotz Wirtschaftskrise intakt. In keinem anderen Bundesland Österreichs können Jugendliche unter einem so großen Lehrstellenangebot wählen wie in Salzburg. Die Zahl der angebotenen Lehrstellen ist nämlich fast doppelt so hoch wie die Zahl der Lehrstellen suchenden Jugendlichen.

Lediglich noch in Tirol ist das Verhältnis ausgeglichen, in allen anderen Bundesländern klafft eine Lehrstellenlücke, das heißt, es möchten mehr junge Menschen eine Lehre machen, als Ausbildungsplätze vorhanden sind.

### **In Salzburg mehr Lehrstellen als in Wien**

Im Durchschnitt der ersten drei Quartale dieses Jahres hatten Salzburger Betriebe dem AMS 533 Lehrstellen zur Besetzung gemeldet. Das waren erheblich mehr als in wesentlich größeren Bundesländern wie etwa Wien (351 Lehrstellen) oder Niederösterreich (323 Lehrstellen). Nur in Oberösterreich war das Lehrstellenangebot (654) größer.

Freilich haben die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auch den Lehrstellenmarkt nicht ganz verschont: Um rund 13 Prozent ist die Zahl der gemeldeten Lehrstellen in Salzburg wie auch bundesweit zurückgegangen. Gleichzeitig gibt es – in Salzburg ebenso wie in ganz Österreich – um rund 7 Prozent mehr Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen.



Rechnerisch entfielen demnach in den ersten drei Quartalen des Jahres auf 284 Personen auf Lehrstellensuche 533 angebotene Lehrplätze, das Verhältnis beträgt also 1 zu 1,9. Allerdings sagt dieser arithmetische Wert nichts darüber aus, ob die vorhandenen Ausbildungsplätze auch zu den Berufswünschen, zu den Vorstellungen und Begabungen der Jugendlichen passen. Ebenso wenig ist gesichert, dass im Wunschberuf auch eine Lehrstelle in Wohnortnähe angeboten wird.

Offene Lehrstellen und Lehrstellensuchende in Salzburg nach ausgewählten Berufsgruppen*			
Berufsgruppen	Offene Lehrstellen	Lehrstellensuchende	Verhältnis OL : LS
<b>Gesamt</b>	<b>533</b>	<b>284</b>	<b>1,9 : 1</b>
Kellner/in	134	11	12,2 : 1
Koch/Köchin	166	16	10,4 : 1
Tischler/in	18	5	3,6 : 1
Spengler/in, Installateur/in	11	5	2,2 : 1
Friseur/in	18	16	1,1 : 1
Bauberufe	16	22	0,7 : 1
Elektriker/in	10	15	0,7 : 1
Schlosser/in, Werkzeugmacher/in	7	10	0,7 : 1
Verkäufer/in	40	64	0,6 : 1
Büroberufe	13	40	0,3 : 1
Kfz-Mechaniker/in	3	18	0,2 : 1

\* beim AMS vorgemerkt, sofort verfügbar; Durchschnittsbestand 1 – 3. Quartal 2009

So sind beim AMS sechsmal so viele Jugendliche mit dem Berufswunsch Kfz-Mechaniker registriert, als entsprechende Lehrstellen gemeldet sind. Umgekehrt ist die Fremdenverkehrswirtschaft intensiv auf der Suche nach Nachwuchskräften, so dass die deutlich geringere Zahl an Interessenten aus einem großen Angebot wählen kann.

## Ausbildungsplatz im zweiten Anlauf

Weil trotz der grundsätzlich günstigen Lehrstellensituation aus den genannten oder anderen Gründen auch in Salzburg oft Jugendliche keine Lehrstelle finden, setzt das AMS in Kooperation mit dem Land Salzburg Aktivitäten, um auch diesen jungen Menschen eine Ausbildung zu garantieren. „Gerade in Krisenzeiten ist die Gefahr groß, dass junge Menschen keinen Zugang zum Arbeitsmarkt finden oder aus ihm verdrängt werden“, stellt Anton Költringer, stellvertretender Landesgeschäftsführer des Arbeitsmarktservice Salzburg fest. „Die jüngste Beschäftigungsstatistik zeigt, dass der Anteil älterer Arbeitskräfte steigt, während die Beschäftigung Jüngerer rückläufig ist. Ein Einstellungsstopp bei Unternehmen trifft in erster Linie junge Menschen. Wenn ihnen auch noch die Möglichkeit einer Ausbildung verwehrt ist, ist die Gefahr groß, dass auch bei einem späteren Konjunkturaufschwung der Einstieg in das Berufs- und Erwerbsleben scheitert. Gleichzeitig droht den Unternehmen ein Fachkräftemangel und dem gesamten Wirtschaftsstandort ein Wettbewerbsnachteil. Deshalb räumt die Arbeitsmarktpolitik der Sicherung der Ausbildung Jugendlicher absolute Priorität ein“, so Költringer weiter.

Die sogenannte Ausbildungsgarantie bedeutet, dass das AMS allen Jugendlichen, die ihre Lehre abgebrochen haben, binnen drei Monaten entweder eine neue Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz in einer überbetrieblichen Lehrausbildung vermittelt. Das AMS weitet diese „Garantie“ nun aber auf alle Jugendlichen aus, die Interesse an einer Lehrausbildung haben, aber aus den unterschiedlichsten Gründen noch keinen Lehrplatz gefunden haben.

Die Lehrgänge werden von Bildungsinstituten oder Ausbildungszentren in Kooperation mit Praktikumsbetrieben durchgeführt. Das Ziel der Ausbildungslehrgänge ist die möglichst rasche Vermittlung aus dem Lehrgang auf einen betrieblichen Lehrplatz. Dort wo dies nicht gelingt, ist es für die Jugendlichen möglich, die Lehre im Rahmen des Lehrgangs abzuschließen.

## Die Daten für das Ausbildungsjahr Oktober 2009 bis Juni 2010:

Ausbildungsplätze:	500 (430 Neueintritte + 70 Verlängerungen)
Finanzierung:	2,538.000,-- Arbeitsmarktservice Salzburg 634.000,-- Land Salzburg
Gesamtbudget:	3,172.000,-- (Lehrgangskosten)
Förderungsdauer:	jeweils 1 Lehrjahr (Verlängerung bis Lehrabschluss möglich)
Lehrgangsinhalte:	Ausbildung im Berufsbild des jeweiligen Lehrberufes; Lernbetreuung und Lernunterstützung; betreute Be- triebspraktika; Vorbereitung auf die Lehrabschlussprü- fung; sozialpädagogische Betreuung.  Für die Jugendlichen besteht Berufsschulpflicht und sie sind Lehrlingen gesetzlich gleichgestellt.
Maßnahmenziel:	Übertritt in ein reguläres Lehrverhältnis oder Lehrab- schluss im Rahmen des Lehrgangs.

## Bestwert bei Jugendarbeitslosenquote

Der Erfolg dieser Kombination aus der Pflege des Lehrstellenmarktes und den Aktivitäten zur Ausbildungsgarantie zeigt sich in der Arbeitslosenstatistik. In der Altersgruppe der Berufs- und Erwerbseinsteiger, der 15- bis 19-Jährigen, gab es im Bundesland Salzburg bei 13.935 Beschäftigten im letzten September (letzter verfügbare Hauptverbandsdaten) 453 arbeitslose Jugendliche. Daraus ergibt sich eine Arbeitslosenquote von 3,1 Prozent. Das ist die bundesweit niedrigste Quote in dieser Altersgruppe (österreichweiter Durchschnitt: 5,5%). Zum Vergleich: die Gesamtarbeitslosenquote über alle Altersgruppen hat zum selben Zeitpunkt 4,5 Prozent betragen.